

Erscheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil.
Die Seite . . . 15 Goldpfennige
Familienanzeigen - Goldpfennige
b) im Reklameteil.
Die Seite . . . 50 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen kommen 50% Zuschlag.

Für Plakatschriften kann keine Gewähr übernommen werden.

Gerichtsstand für beide Teile ist Calw.



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

Bezugspreis
In der Stadt 40 Goldpfennige wöchentlich, mit Lieferlohn.
Postbezugspreis 40 Goldpfennige ohne Bestellgeld.

Schluss der Anzeigenannahme 8 Uhr vormittags.

In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Seitensprecher Nr. 9.

Verantwortliche Schriftleitung: Friedrich Hans Scheele.
Druck und Verlag der A. G. Schöller'schen Buchdruckerei.

Nr. 1

Samstag, den 2. Januar 1926.

100. Jahrgang

Neujahrsempfänge bei Hindenburg.

Der Empfang des diplomatischen Korps

Im Berlin, 2. Jan. Reichspräsident von Hindenburg empfing am Neujahrstage um 12 Uhr die Chefs der hiesigen fremden diplomatischen Vertretungen. Während der Auffahrt der Diplomaten erlosch eine Abteilung Reichswehr im Ehrenhof des Reichspräsidentiums die militärischen Ehrenbezeichnungen.

Die Glückwünsche des diplomatischen Korps brachte als Doyen der apostolische Nuntius, Monsignore Bacelli, mit folgender Ansprache zum Ausdruck: Zum ersten Male versammelte sich gelegentlich der Jahreswende das beim Reiche beglaubigte diplomatische Korps um Ihre Person, um Ihnen seine Glück- und Segenswünsche darzubringen. Große historische Ereignisse haben ihre Anfänge in der Führung des höchsten Amtes bezeichnet und den Völkern die tröstliche Hoffnung auf eine neue engere europäische Gemeinschaft geschenkt. Das Berliner diplomatische Korps, das die Ehre hat, zu seinen Mitgliedern hervorragende Persönlichkeiten zu zählen, die an diesem Werke der Verböhnung und der internationalen Entspannung verständnisvoll mitgearbeitet haben, spricht die innigsten Wünsche aus, daß dies Werk wirklich den fruchtbaren Keim zu Glück und Frieden in sich trage. Möge es für die Völker ein umso machtvolleres Werkzeug zum Gedeihen und zum Fortschritt werden, je größere Opfer Sie zum allgemeinen Besten auf sich genommen haben. In dem ewigen Geleise der Liebe, das trotz Zwist und Kampf das Weltall regiert, finden Großherzigkeit und Hingabe an die höheren Interessen der Menschheit ihren Lohn und Preis und verleihen den Völkern, die dies edle Beispiel geben, den Strahlenkranz wahrer Größe.

Dem deutschen Volke, das unter Ihrer weisen Führung in bewunderungswürdiger Weise an seiner friedlichen Wiederaufrichtung gearbeitet, bringt das diplomatische Korps, dessen Dolmetscher ich wiederum zu sein die Ehre habe, für das beginnende Jahr die wärmsten Wünsche dar und wir flehen zur göttlichen Vorsehung, der unendlichen Liebe und der unerschöpflichen Quelle alles Guten um die Erfüllung.

Reichspräsident v. Hindenburg erwiderte mit folgenden Worten: „Mit aufrichtigem Danke nehme ich die Glückwünsche entgegen, die Sie im Namen des diplomatischen Korps dem deutschen Volke und mir selbst als seinem Vertreter dargebracht und denen Sie einen so herrlichen Ausdruck verliehen haben. Sie erinnerten an die bedeutungsvollen Geschehnisse, die sich in dem nunmehr abgeschlossenen Jahre in den ersten Monaten des mir durch den Willen des deutschen Volkes übertragenen hohen Amtes auf dem Gebiete der Welt-politik abspielten. Mit Ihnen, Herr Nuntius

wünsche und erlicke ich, daß die Hoffnungen der Völker, insbesondere die Erwartungen des immer noch schwer bedrückten deutschen Volkes nicht enttäuscht werden. Mit Ihnen, Herr Nuntius, hoffe ich zu Gott, daß aus diesem, in ehelichem Willen zur Verständigung gelegten Keime bald der volle und wahre Frieden hervorsprossen möge. Tief durchdrungen von der in den Herzen der Menschen lebenden Wahrheit, daß nur Gerechtigkeit, Sittlichkeit und Freiheit die Grundsteine sind, auf denen sich das Zusammenleben der Völker aufbauen und entwickeln kann, wird das deutsche Volk mit aller Kraft unvergesslich weiterarbeiten an der friedlichen Wiederaufrichtung und Festigung seines eigenen nationalen Lebens, wie auch an der Förderung und Sicherung des Friedens, der allein der Wirtschaft und der Kultur der Welt Fortschritt und Aufstieg bringen kann.

Herr Nuntius! Möge das neue Jahr, über dessen Schwelle wir heute treten, unsere gemeinsamen Wünsche nach einer fortschreitenden Annäherung und Verständigung der Völker lebendige Wirklichkeit werden lassen. In dieser Hoffnung spreche ich Ihnen, Herr Nuntius, und Ihnen, meine Herren, zugleich für Ihre Staatsoberhäupter, Regierungen und Völker, im Namen des deutschen Volkes und im eigenen Namen meine herzlichsten und aufrichtigsten Neujahrswünsche aus.“

Hierauf begrüßte der Reichspräsident die einzelnen Volkshäupter, Gesandten und Geschäftsträger und wechselte mit ihnen Neujahrswünsche. Bei dem Empfang waren außer Staatssekretär Dr. Meißner und den Herren der Umgebung des Reichspräsidenten der Reichsminister Dr. Stresemann, der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, Dr. v. Schubert, sowie der Chef des Protokolls, Vortragender Legationsrat Küster zugegen.

Der Empfang der Reichsregierung.

Im Anschluß hieran empfing der Reichspräsident die hier anwesenden Reichsminister und Staatssekretäre der Reichsregierung. Als Vertreter des abwesenden Reichsanzlers sprach Reichswehrminister Dr. Geßler die Glückwünsche der Reichsregierung mit folgenden Worten aus: Zum Neuen Jahre habe ich die Ehre, Ihnen Herr Reichspräsident im Namen des abwesenden Reichsanzlers und der Reichsminister die aufrichtigsten und verehrungsvollsten Glückwünsche der mit der Weiterführung der Geschäfte betrauten Reichsregierung zu übermitteln. Voller Ernst blicken wir an dieser Jahreswende auf die schweren Aufgaben, die im nächsten Jahre zu lösen sind. Zwar will es scheinen, als ob die bedeutende Fortentwicklung unserer Beziehungen zu den anderen Mächten Deutschland den Weg fried-

licher Arbeit und friedlichen Wiederaufstieges ebnen helfen wird. Auch hat die innerpolitische Befriedung unseres Vaterlandes nicht zuletzt dank der auf Verständigung und Ausgleich der Gegensätze hinarbeitenden und die Achtung von Verfassung, Recht und Gesetz gewährleistenden Führung der Geschäfte durch Sie, Herr Reichspräsident, weitere Fortschritte gemacht. Aber es gilt jetzt die gefährliche Krise, die unser gesamtes wirtschaftliches Leben erfasst hat, zu heben. Vor uns steht die gewaltige Zahl von 1 057 031 Erwerbslosen am 15. Dezember, ungerechnet die mitbetroffenen Familien, mit aller Not und Verzweiflung, die sich in einer solchen Zahl ausdrückt. Nicht daß wir dieser Lage einmütig gegenüberstehen. Der Rückblick auf die Vergangenheit lehrt uns, daß

die deutsche Spannkraft schon Gefahren überwunden hat, die ebenso drohend erschienen. Wir müssen uns nur klar vor Augen halten, mit welchen Mitteln vor allem der wirtschaftlichen Bedrängnis abgeholfen ist. Arbeit und Sparsamkeit werden es uns ermöglichen, die Grundlagen wieder zu festigen, die der verlorene Krieg erschüttert hat. Erst jetzt sieht jeder einzelne Deutsche vor der Erkenntnis, wie arm unser Vaterland geworden ist. Welche Regierung auch besetzen sein wird, im kommenden Jahre den Kampf gegen die wirtschaftliche Not zu führen, sie wird gezwungen sein, Arbeit und Sparsamkeit selbst zu üben und sie vom deutschen Volke zu fordern. Wenn sich so unter Ihrer Führung, hochverehrter Herr Reichspräsident, alle Deutschen zu gemeinsamer Pflichterfüllung zusammenschließen, dann wird das nächste Jahr uns dem Ziele näher bringen, das wir uns heute setzen, nämlich unsere Wirtschaft wieder tragfähig zu machen für die nationalen und sozialen Aufgaben des deutschen Volkes.

Der Reichspräsident

erwiderte hierauf mit folgender Ansprache: Ich danke Ihnen für die freundlichen Glückwünsche, die Sie mir durch den Mund des Herrn Reichsanzlers vertretenden Herrn Reichswehrministers übermitteln haben und bitte Sie, versichert zu sein, daß ich diese Wünsche in dem Geiste der Dankes und der Anerkennung für Ihre Arbeit im Dienste des Reiches herzlich erwidere. Mit Recht haben Sie, Herr Reichswehrminister, heute auf der Schwelle des neuen Jahres unseren Blick auf die ersten Aufgaben gelenkt, deren Lösung die nächsten Wochen dringend von uns verlangen und das Gebot der Arbeit und der Sparsamkeit als Leitspruch vor die Tätigkeit der Regierung wie vor das Leben des ganzen deutschen Volkes in diesem neuen Jahre gesetzt. Ich wünsche und hoffe, daß unsere Volksgenossen im Bewußtsein der Schicksalsgemeinschaft, die alle Deutschen unlöslich umfaßt, und im vorwärtstrebenden zähen Willen, der uns immer wieder in die Höhe gebracht hat, dieser Notwendigkeit sich beugen und diesen Geboten leben werden. Das wird aber nur möglich sein, wenn jeder Berufsstand und jeder Teil unseres Volkes mehr als bisher den Bedürfnissen und Notwendigkeiten der anderen Stände und Teile Rechnung trägt und nicht nur den eigenen Interessen, sondern dem Gedanken des über dem Einzelnen stehenden Staatsganges, der alle Glieder gleichmäßig umfassenden Volksgemeinschaft dient. Dazu gehört auch, daß alle, die berufen sind, wirtschaftliche Belange oder politische Richtungen in Körperschaften oder Volksvertretungen zur Geltung zu bringen, dies nicht in Abschließung und Befehdung, sondern in gemeinsamer Zusammenarbeit und im Ausgleich widersprechender Wünsche und Meinungen zu erreichen suchen. Nur in diesem Streben, im gegenseitigen Verständnis die Verständigung zu suchen, werden wir die schweren Vollen, die gerade jetzt über unserem Vaterlande hängen, bannen und Staat und Nation, die über allem persönlichen Vorteil stehen müssen, erhalten und stärken.

Daß dieser Geist der Gemeinschaft im neuen Jahre das deutsche Volk führen und ihm nach so vielen schweren Jahren des Leides lichtere und gesegnetere Zeiten wahren Friedens im Innern und nach außen bescheren möge, ist mein herzlichster Wunsch und mein innigstes Hoffen.

Später übermittelte der Reichspräsident Lobe und die Glückwünsche den Reichspräsidenten Dr. Nieber, Dr. Bell und Graf die Wünsche des Reichstages und als Vertreter des Reichsrats der Staatssekretäre des preussischen Staatsministeriums, Weismann, der bayerische Reichratsbevollmächtigte, Erzengel, Dr. v. Preger, sowie der hessische Reichratsbevollmächtigte, Erzengel v. Biegeleben die Glückwünsche dieser Körperschaften. Für die Wehrmacht erschienen General der Infanterie v. Seekt und Konteradmiral Pfeiffer, die dem Reichspräsidenten die Glückwünsche des Heeres und der Marine ausbrachten. Der stellvertretende Generaldirektor Doppmüller und die Direktoren Vogt und Kumberg brachten daran anschließend die Glückwünsche der Hauptverwaltung und des Personals der Reichsbahn-Gesellschaft und Reichsbankpräsident Dr. Schächt mit den Direktoren von Kaufmann und von Grimm die Glückwünsche der Reichsbank dar.

Der Reichspräsident an die deutsche Wehrmacht.

Im Berlin, 2. Jan. Reichspräsident von Hindenburg richtete an die deutsche Wehrmacht folgenden Neujahrserlach:

An die deutsche Wehrmacht!
Der deutschen Wehrmacht entbiete ich zum neuen Jahr meine herzlichsten Wünsche. Ich habe im vergangenen Jahre das hohe Maß ihres Könnens mit Freude festgestellt. Ich wünsche ihr, daß sie unter bewährter Führung fortschreiten möge in ihrer Aufgabe, unser Vaterland zu schützen.
Der Reichspräsident: (gez.) von Hindenburg,
der Reichswehrminister: (gez.) Dr. Geßler.

Der Reichspräsident beförderte den Chef der Heeresleitung, General der Infanterie v. Seekt, am Neujahrstage zum Generaloberst, nachdem dieser seinen bisherigen Dienstgrad seit dem 1. Oktober 1920 innegehabt hat.

Tages-Spiegel.

Beim Reichspräsidenten fand gestern ein Empfang des diplomatischen Korps und der Reichsregierung statt.

Der Reichspräsident hat an die deutsche Wehrmacht einen Neujahrserlach gerichtet und den Chef der Heeresleitung v. Seekt zum Generaloberst befördert.

Die Hochwasserflut am Rhein wird durch das Fallen der Wasser am Mittelrhein voraussichtlich bald behoben sein. Die Schäden am Niederrhein sind ungeheuer.

Aus Frankfurt wird gemeldet, daß als hessischer Gesandter in Berlin der demokratische Abgeordnete Koresl ausgereisen sei.

Der französische Senator Henry Berenger wird sich am 6. Januar nach Amerika begeben, um neue Verhandlungen über die französischen Schulden aufzunehmen.

Bulgarien hat der Türkei in den Verhandlungen über ein Zusammengehen gegen England in der Mosulfrage eine Absage erteilt.

Hochwasserkatastrophe am Rhein.

Zurückgehen des Hochwassers am Mittelrhein.
Im Koblenz, 2. Jan. Das Hochwasser hat gestern vormittag um 9 Uhr seinen höchsten Stand mit 9,36 Meter und damit den höchsten Wasserstand seit dem Jahre 1789 erreicht. Nachdem die Hochflut sich einige Stunden auf dieser Höhe gehalten hatte, begann das Wasser gegen 11 Uhr ganz langsam zu fallen und ging nun von Stunde zu Stunde um 1 cm zurück. Um 8 Uhr abends zeigte der Pegel 9,24 Meter. Weiteres Fallen ist nach Meldungen aus Oberhessen und von der Mosel zu erwarten. Aus dem Hochschwarzwald wird Frost und aus den Gogesen Abnahme der Schneeschmelze gemeldet. Wie von der Rheinrombauverwaltung Koblenz mitgeteilt wird, fällt das Wasser langsam in Mannheim, Wehlar, Koblenz und Trier, während es in Mainz und Bingen noch verübergehend langsam gestiegen war. Auch aus Marburg, Kreuznach und Herdecke wird Fallen des Wassers gemeldet.

Die Katastrophe am Niederrhein.

Im Cleve, 2. Jan. Am Neujahrsmorgen sind die Ortschaften Warbeyen, Hülsberlon, Bolerard und Emmericher Enland vollständig vom Wasser überflutet worden. Da das Wasser steigt, muß man im Laufe der heutigen Nacht damit rechnen, daß ferner die Ortschaften Hansbaer, Hoonepel bis nach Appeldorn einlaufen, sodah dann von der holländischen Banndeiche unter Wasser stehen wird. Es ist auch damit zu rechnen, daß im Laufe der Nacht die Stadt Calcar einlaufen und das Wasser morgen früh bis an den Marktplatz reichen wird. Im Laufe des gestrigen Tages ist das Wasser um einen halben Meter gestiegen.

Die Zusammenkunft von Rapallo.

Die amtliche englische Darstellung der Unterredung Chamberlain-Mussolini.

Im London, 2. Jan. Durch den amtlichen englischen Funk-spruch wird folgende Darstellung der Unterredung zwischen Chamberlain und Mussolini in Rapallo veröffentlicht: Die Unterredung Sir Austen Chamberlains mit Mussolini ist von der Öffentlichkeit viel beachtet worden, doch treffen die Meldungen, daß in der Unterredung greifbare Ergebnisse erzielt worden sind, nicht zu. Chamberlain hat bereits den Korrespondenten der britischen Presse erklärt, daß sein Aufenthalt in Rapallo die günstigste Gelegenheit zu einem freien Meinungsaustausch geboten habe, der uneingeschränkt durch die in amtlichen Konferenzen übliche Atmosphäre der Vorsicht stattfinden konnte. Die vertrauliche Aussprache nach dem Mittagessen hat drei Viertelstunden gedauert. Einzelheiten konnten naturgemäß nicht besprochen werden, doch wurden in ganz allgemeiner Form eine Reihe wichtiger Fragen der europäischen Politik besprochen, wobei beide Minister zur Ansicht gelangten, daß ihre Regierungen in diesen Fragen Hand in Hand arbeiten können. Es ist irrtümlicherweise angenommen worden, daß auch die Frage der italienischen Schulden an Großbritannien behandelt worden sei. Die Schuldenfrage liegt vollkommen außerhalb des Bereiches des Außenministers, der noch dazu in diesem Falle weder von Sekretären noch von Fachleuten begleitet war. Die Frage wird ausschließlich vom Schatzkanzler Churchill mit dem Grafen Volpi nach Eintreffen der italienischen Unterhändler in London besprochen werden.

Die Engländer in Wiesbaden.

Uebergabe der Kommandogewalt.

Im Wiesbaden, 31. Dez. Gestern vormittag erfolgte der Wechsel in der Kommandogewalt für die Wiesbaden-er Zone. Nach einer Parade vor dem Schloß in Anwesenheit der Generalität wurde die Tricolore auf dem Schloß eingezogen und sofort die englische Flagge gehißt. Mit einem Vorbeimarsch der Truppen war damit der Uebergabeakt zu Ende. Vertreter der deutschen Behörden waren nicht anwesend. Der französische General Bartholomee hatte nach der Parade den Behörden auf dem Rathaus einen Besuch ab. Voraussichtlich werden noch heute die letzten französischen Truppen Wiesbaden, Idstein, Langenschwalbach und Bingen verlassen. Die Engländer haben ihr Hauptquartier in Wiesbaden im Hotel Hohenzollern aufgeschlagen.

Kleine politische Nachrichten.

Der Schiedspruch für die Eisenbahner war Gegenstand eingehender Beratungen innerhalb der Reichsbahnverwaltung. Als besonders wichtig betrachtet man hier die finanzielle Auswirkung der Stundenlohnaufbesserung und der Mehrbelastung durch die Ortslohnzulagen. Entgegen der Darstellungen der Verbände werden sich die Mehrkosten nach Ansicht der Reichsbahn auf 20 Millionen, wenn nicht noch mehr, belaufen.

Errichtung einer preussischen Landespreisprüfungsstelle. Wie das B. L. mitteilen kann, wird durch einen in der nächsten Nummer des preussischen Ministerialblattes erscheinenden Erlaß des Ministers des Innern und des Handelsministers die mittlere Preisprüfungsstelle für Berlin und die Provinz Brandenburg in eine Landespreisprüfungsstelle für ganz Preußen umgewandelt. Die Tätigkeit der Landespreisprüfungsstelle beginnt bereits am 1. Januar. Ihr Zweck ist, den Kampf gegen Preisüberschreitungen von einheitlichen Gesichtspunkten aus zu zentralisieren.

Zusammenkunft Wandervogels mit Katowski. Nach einer Meldung des Temps trifft Wandervogel im Januar für einige Tage in Paris ein, um mit dem russischen Botschafter Katowski die Wiederaufnahme der belgisch-russischen Beziehungen zu besprechen.

Kemal Pascha für Kriegsbereitschaft. In einer Sitzung des Obersten Kriegsrates der türkischen Republik erklärte Mustafa Kemal Pascha, es sei unbedingt notwendig, die Armee schlagfertig zu halten. Auch müsse die Frage der Vergrößerung des bestehenden Heeres von neuem aufgeworfen werden.

General Suhsunkung ermordet. Aus Peking wird gemeldet, daß der ehemalige Privatsekretär Tuantschidshuis der gegenwärtige Vorsteher des chinesischen Zollkomitees General Suhsunkung ermordet worden ist. Der General, der im politischen Leben Chinas eine bedeutende, wenn auch zweideutige Rolle gespielt hat, ist erst unlängst von einer Rundreise durch Europa zurückgekehrt.

Die Annahme der Marokko-Kredite.

Die Marokkokredite in der französischen Kammer angenommen. In Paris, 31. Dez. Die Marokko-Kredite in Höhe von 450 Millionen wurden gestern abend um 7 1/2 Uhr mit erhobenen Händen angenommen. Der Abstimmung ging eine Debatte voraus, in der die Marokko-Politik der Regierung scharf kritisiert wurde. Renaudel wies in seiner Ansprache auf die kriegerische Haltung Spaniens hin, daß heute weniger denn je Anstalten für den Frieden treffe. Es dürfe nicht der Eindruck entstehen, daß die französischen Soldaten nicht nur für die Sache Frankreichs sondern auch für Spanien kämpften. Es kam dann zu einer sensationellen Intervention Malvys, der schärfste Angriffe gegen die Regierung richtete und sein Bedauern darüber ausdrückte, daß die französischen Vorschläge im Juli nicht vor der Unterzeichnung des französisch-spanischen Protokolls bekannt gegeben werden konnten. Die Regierung hätte sich, ohne ihrem Prinzip untreu zu werden, vergewissern können, ob die Rif-Bevölkerung bereit sei, die Friedensbedingungen vom Juli anzunehmen. Er glaube nicht, daß die Stellungnahme der spanischen Regierung zum Aufenthalt des Hauptmanns Canning in Paris den Gefühlen des spanischen Volkes entspreche. Briand erklärte darauf, daß die Stellungnahme Frankreich nicht binde, weil sie ohne vorherige Verabredung mit der französischen Regierung veröffentlicht worden sei. Malvy sagte weiter, die französische Finanzlage dürfe es nicht, daß sich die Regierung länger den Luxus einer kostspieligen Expedition leiste. Im Namen der Radikalen und der Rabifalsozialisten fragte er, ob die Regierung bereit sei, die Friedensbedingungen vom Juli aufrecht zu erhalten oder ob sie neue Forderungen stelle. Nach dem Vortrag von Bocarno sei es sich die französische Regierung schuldig, vor Wiederaufnahme der Feindseligkeiten neue Anstrengungen für einen baldigen Frieden zu machen. Die Ausführungen Malvys machten umfomehr Eindruck, als er bisher stets in offizieller Eigenschaft nach Madrid gesandt wurde. Das Zustandekommen des französisch-spanischen Zusammenarbeitens ist zum größten Teil auf seine Initiative zurückzuführen. Kriegsminister Painleve entgegnete mit dem Hinweis darauf, daß zwei Bevollmächtigte der französischen Regierung während eines Monats unweit Tanger die Unterhändler Abd el Krims vergeblich erwarteten hätten. Ein kommunistischer Abgeordneter stellte im weiteren Verlauf der Debatte fest, daß das zivilisatorische Werk Frankreichs in den französischen Kolonien nicht mit den Mitteln der Vorbereitung im Einklang stehe. Darauf wurde die Sitzung unterbrochen. Nach Wiederaufnahme der Sitzung stellte Renaudel erneut die Frage an die Regierung, ob sie ihre Friedensvorschläge vom Juli aufrecht erhalte. Die Ablehnung Briands, den Hauptmann Canning zu empfangen, sei umso unwürdiger, als der Generalresident von Marokko den englischen Hauptmann zu seiner Pariser Reise veranlaßt habe. Weber Briand noch Painleve gaben auf die Frage eine direkte Antwort. Der Ministerpräsident begnügte sich mit der Feststellung, daß Abd el Krim am Boden liege und Frankreich kein Interesse daran habe, durch Eröffnung von Friedensverhandlungen sein Prestige zu stärken. Die französische Regierung behalte es sich vor, selbst den Augenblick zur Eröffnung von Verhandlungen zu bestimmen. Der Pariser Reise Hauptmann Canning habe nur die Absicht zugrunde gelegen, eine Presse-Campagne ins Werk zu setzen. Canning hat versucht, mit der Unterstützung schlecht informierter Persönlichkeiten einen Druck auf die französische Regierung auszuüben. Die Friedensbedingungen, die Canning im Auftrag Abd el Krims überbracht habe, seien unannehmbar, weil sie die Grenzen vorsehen, die das französische Einflußgebiet bedrohen und weil Abd el Krim ferner die Anerkennung als Emir fordere. Man mache von den Gruben des Rifgebiets viel zu viel Aufhebens, die Abd el Krim nicht verpacken könne. Würde er jedoch als Emir oder als Bevollmächtigter des Rifgebiets anerkannt werden, dann werde die Lage eine andere. Das sei mit ein Grund gewesen, weshalb man mit Hauptmann Canning nicht verhandelt habe. — Darauf wurden die Kredite angenommen.

Aus Stadt und Land

Calw, den 2. Januar 1926.

Silvester in Calw.

„Wie du kamst, so gehst du wieder“, konnte man dem Scheidenden Jahre beim Abschiede nachrufen. Unter Sturm und Regen übernahm und übergab das alte Jahr seine Herrschaft. Ihm zu Ehren wurden in den hiesigen Kirchen Jahresabschlussfeiern gehalten und Loblieder gesungen. Die letzten Stunden des in wirtschaftlicher Beziehung uns wenig befriedigenden Jahres wurden auf mancherlei Arten zugebracht. Die einen „erblickten“ ihre Zukunft in den geheimnisvollen Figuren, die

Ämtliche Bekanntmachungen

Feldvereinigung II Stammheim.

Das von dem Teilgemeinderat Stammheim beantragte Unternehmen einer Feldvereinigung mit neuer Feldeinteilung in den Gemarkungen

„Mühläcker, Rientz, unteres Tal, Dammwiesen, Schreiberwiesen, Zwielenbrunnen, im untern Brühl, Pfarrwiesen, Neuwiesen, auf dem Rain, Steinrinne, Steinrinnegraben, aufm Höfle, hinter dem Höfle, auf dem Baumgarten, Weidensteig, Eisenbronnen, Schilgenäcker, Heerstraße, Felde, Hau, hinterm Galgenberg, Galgenberg, Viehtrieb, trumme Acker, Egart, Angländer, Kirchhofgärten, Gansäcker, Wolfsbaum, Hubäcker, Ochsenäcker, lange Acker und Betteläcker“ der Markung Stammheim ist von der Zentralstelle für die Landwirtschaft, Abteilung für Feldvereinigung, als für die Landwirtschaft nützlich und im allgemeinen zweckmäßig erkannt und zur Abstimmung zugelassen worden.

Gemäß Art. 9 des Feldber.-Ges. wird nun zur Abstimmung über den Antrag des Gemeinderats und zur Wahl der Mitglieder zur Vollzugskommission

Tagfahrt

auf Donnerstag, den 4. Februar 1926, vormittags 9 1/2 Uhr in das Rathaus in Stammheim anberaumt.

Hierzu werden die beteiligten Grundstückeigentümer eingeladen. Wer bei der Abstimmung weder in Person noch durch einen seine Vertreterbefugnis rechtmäßig nachweisenden Vertreter erscheint, wird als dem beantragten Unternehmen zustimmend angesehen und von der Teilnahme an der Wahl der Mitglieder der Vollzugskommission ausgeschlossen. Ein Einspruch oder eine Wiedereinsetzung in den vorigen Stand gegen die gesetzliche Folge des Ausbleibens findet nicht statt. Etwas nicht bereits angemeldete Ansprüche auf Freilassung von dem Unternehmen oder auf Anteilnahme an diesem, welche aus Art. 4 und 5 des Feldber.-Ges. abgeleitet werden, sind innerhalb der Ausschlussfrist von zwei Wochen beim Schultheißenamt oder Oberamt geltend zu machen. Die zweiwöchentliche Ausschlussfrist beginnt am 7. Januar 1926 und endet am 20. Januar 1926.

Stimmberechtigt bei der Tagfahrt sind diejenigen Personen, deren Grundstücke nach dem Bescheid der Zentralstelle und der vorläufigen Erkenntnis des Oberamts in den Kreis des geplanten Unternehmens fallen.

Wird bei der Abstimmungstagfahrt die Ausführung des Unternehmens beschlossen, so sind von den Beteiligten sofort 3 Landwirte und 2 Erasmänner zu wählen, welche die beteiligten Grundstückeigentümer in dem Verfahren vertreten.

Die über das geplante Unternehmen erwachsenen Ämter einschließlich des Bescheids der Zentralstelle liegen von heute an bis zum Tage der Abstimmung auf dem Rathaus in Stammheim zur öffentlichen Einsicht auf.

Calw, den 31. Dezember 1925. Oberamt: Rippmann.

Maul- und Klauenseuche.

In Heimsheim, O. Leonberg, ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Von dem Oberamtsbezirk Calw fallen in den 15 Kilometer-Umkreis um den Suchenort die Gemeinden Calw, Alt- und Neuhengstett, Dachtel, Gehingen, Hirsau, Liebenzell, Möttlingen, Monakam, Ottenbronn, Ostelsheim, Simmogheim, Stammheim und Unterheimbach.

Für den 15 Kilometer-Umkreis gelten und werden hiemit angeordnet die im Calwer Tagblatt 1925 Nr. 221 anlässlich des Suchenfalls in Rutesheim veröffentlichten und erlassenen Vorschriften.

Calw, den 29. Dezember 1925. Oberamt: Rippmann.

Bekanntmachung.

Dieserigen Fürsorgeempfänger der Stadtgemeinde Calw (Kriegsbeschädigte, Kriegshinterbliebene, Klein- und Sozialrentner), welche vom städt. Gaswerk Kols zum ermäßigten Preis von

1,50 M für einen Zentner Brechfloss und

0,90 M für einen Zentner Bohnenfloss

begleichen wollen, werden ersucht, ihren Bedarf bis spätestens 15. Januar 1926 bei der Bezirksfürsorgebehörde Calw, Bahnhofstraße anzumelden.

Calw, den 31. Dezember 1925.

Bezirksfürsorgebehörde: Hengstberger.

sich durch das Siechen von Blei in Wassergefäßen ergaben, andere erfreuten sich neben einem guten Tropfen bei Würfel- oder Kartenspiel; wieder andere saßen mit ihrer Familie bei frohen Gesängen um; den zum letzten Mal im Glanz der Dichter strahlenden Weihnachtsbaum und feierten so den Uebergang vom alten ins neue Jahr.

12 Uhr schlug. 1926 hielt unter feierlichem Glockenlang seinen Einzug und wurde durch die Stadtmusik mit dem Choral „Ach wiederum ein Jahr verschwunden“ vom Turm empfangen; die singenden Vereine der hiesigen Stadt trugen auf dem durch eine große Menschenmenge belebten Marktplatz, der durch an den offenen Fenstern hellerstrahlende Christbäume sehr festlich ausfiel, unter Leitung von Herrn Hauptlehrer Wichele einige Verse der beiden Choräle „Wachet auf, ruft uns die Stime“ und „Lobe den Herrn, den mächtigen König der Ehren“ vor. Inzwischen war die französische Kapelle vom Turm herabgestiegen und schloß die stimmungsvollen Feier durch den Choral „Jesu geh' voran“, in welchen die Bevölkerung aus vollem und zureichlichem Herzen einstimmt.

Weihnachtsfeier des Eisenbahn-Sängerbundes.

Der Eisenbahn-Sängerbund, welcher, wie bekannt sein dürfte, als besonderer Verein des gesamten Fahr-, Lokomotiv- und Stationspersonals von Calw besteht und sich einer guten Entwicklung erfreuen darf, hielt am Weihnachtstag seine Weihnachtsfeier im „Bad. Hof“ ab, welche stark besucht war. Es durfte auch jedermann an diesem Abend einige gemütliche, unterhaltende Stunden miterleben. Mit freudigen Worten begrüßte der Vorstand, Zugführer Mößner, die große Eisenbahnerfamilie und wies darauf hin, daß trotz der allgemeinen Notlage die Eisenbahner mit ihren Frauen und Angehörigen nach alldem Strengen das Jahr über sich einige frohe Stunden gemeinsam wohl erlauben dürften. Die reichhaltige Vortragsfolge erfreute allgemein. Unter der verständnisvollen und sorgfältigen Leitung von Hauptlehrer Pfommer vollbrachte der Männerchor Leistungen, über die man in Anbetracht der kleinen Sängerschaft seine volle Freude empfand und die Zeugnis von dem schönen Geist der Eisenbahn-Sänger gaben. Starke Wirkung erzielten zwei Theaterstücke, die mit großer Buntlichkeit

eingelbt waren. Mit voller Hingabe und bewundernswertem Eifer kam das Theaterstück: „Weihnachtskonzert im Zwergenheim“ von 18 Kindern zur Aufführung. Von auslesener Art waren die Musikstücke, die mit den übrigen Programmnummern abwechselten. Nach einer reichhaltigen Gabenverlosung und einem kleinen Tanz fand die harmonisch verlaufene Feier ihren Abschluß.

Die Benützung von Schnell- u. Eilzügen beim Sonntagsverkehr. Ämtlich wird mitgeteilt: Von Donnerstag, 31. Dezember 1925 bis 1926 je einschließlich werden in dem Bezirk der Reichsbahndirektion Stuttgart verkehrswesentlich Schnellzüge sowie auch die Eilzüge 778 Tübingen-Stuttgart (schon ab Tübingen) und 793 Stuttgart-Tübingen für den Verkehr mit Sonntagsfahrkarten 3. Klasse (oder 4. Klasse mit Uebergangsfahrkarte) innerhalb der Geltungsdauer freigegeben. Bei Benützung der Schnellzüge ist außerdem der tarifmäßige Schnellzugzuschlag zu entrichten. Weitere Auskunft erteilt die Bahnstation.

Uebersicht über das Jahr 1926.

Das Jahr 1926 des Gregorianischen Kalenders ist ein Gemeinjahr von 365 Tagen oder 52 Wochen und einem Tag und begann am Freitag, den 1. Januar. Das Jahr 1926 entspricht dem Jahre 7434/35 der Byzantinischen Ära (die um 5509 v. Chr. beginnt), 6639 der Julianischen Periode (beginnt um 4713 v. Chr.) 5686/87 der Äraeäthen (3761 v. Chr.) 2672 der Ära des Nabonassar (747 v. Chr.), 1344/45 der Mohammedaner (622 n. Chr.). Im Jahre 1926 finden zwei Sonnenfinsternisse statt, die jedoch in Deutschland nicht sichtbar sind. Der Mond wird nicht verfinstert. Die erste Sonnenfinsternis erfolgt am 14. Januar. Sie ist eine totale und erstreckt sich über das zentrale und östliche Afrika, Arabien, Indien, das südöstliche China und südliche Japan, den indischen Ozean, die Sundainseln und das nordwestliche Australien. Die zweite Sonnenfinsternis ist eine ringförmige. Sie wird am 9. bis 10. Juli eintreten und erstreckt sich über das östliche China, Japan, die Philippinen, Neu-Guinea, das nördliche Australien, den Stillen Ozean, das mittlere und südliche Nordamerika, und Zentralamerika.

Finsternis.

mp Stuttgart, 31. Dez. Die ganze innere Stadt wurde durch zwei schwere Kurzschlüsse in der Zentrale Marienstraße und in der Markthalle viele Stunden in Finsternis gehüllt. Die Kurzschlüsse haben die Sicherungen der Gleichstrombatterien durchgebrannt, wodurch eine Wiedereinschaltung der Batterien nicht ohne weiteres mehr möglich war. So fehlte es an Gleichstrom für die Inbetriebsetzung der Umformer. Stundenlang wurde durch Hilfsmaßnahmen versucht, diese Umformer in Betrieb zu bringen, bis nachts 10 Uhr noch immer ohne Erfolg. Ein bei diesen Versuchen entstandener Kabelbrand mußte von der Feuerwehr gelöscht werden. Da der Beginn noch in die Geschäftszeit fiel, kamen namentlich größere Geschäftshäuser in große Verlegenheit, da sie jedenfalls nicht mit Unrecht unlesbare „Eingriffe“ in ihre Bestände fürchteten. Erst nach 10 Uhr konnte die Störung in den meisten Stadtteilen wieder behoben werden.

*

Hirsau, 31. Dez. Am vorletzten Samstag hielt der vor knapp einem Jahr gegründete „Musik-Verein Hirsau e. V.“ seine Weihnachtsfeier im „Löwen“, ab Ein mit Tannengrün und Lichterkränzen festlich geschmückter Saal empfing die Besucher. Mit einem Weihnachtspolpourri wurde der Abend eingeleitet. In seiner Ansprache lenkte der Vorstand, Herr Schultheiß M. J. I. b e t s ch, die Aufmerksamkeit der Zuhörer auf die Fortschritte, welche der Verein bis jetzt gemacht hat und wie er auch die schöne Sitte übernommen hat, allsonntäglich eine Soralweise vom Turm zu blasen, um so der Allgemeinheit zu dienen. Die Darbietungen der Kapelle fanden lebhaften Beifall und zeigten, was für ein tüchtiger und züchtiger Kapellmeister in der Person von Herrn Solf an ihrer Spitze steht. Demzufolge wurde auch allseitige Anerkennung ausgesprochen. In zwei Theaterstücken, die Musikleinlagen kam auch der Humor zu seinem Rechte. Eine Gabenverlosung beschloß den schönen Abend. — Was für etwas Schönes es ist, wenn am Sonntagmorgen die Klänge eines passenden Liedes ertönen, erfahren wir am Christfest. Friedliche, feierliche Stille überall, da auf einmal erklang das Lied: „Du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit. Ganz droben vom Walde her tönte es und trug die Weihnachtsbotschaft ins Tal, in die Häuser und in die Herzen Weihnachtsstimmung bringend. Dieses war eine besonders dankenswerte Tat des Vereins.

SCB Neuenbürg, 1. Jan. Der andauernde Regen hat die schon ziemlich hochgehende Enz zum reißenden Fluß answellen lassen, der gewaltige Wassermassen talabwärts führt. Sie ist vielfach über die Ufer getreten und hat den Unterwässerweg teilweise überschwemmt.

mp Stuttgart, 31. Dez. Die Gemeinderatsitzung am Mittwoch nahm zu dem Bau des Planetariumsgebäudes Stellung, nachdem sich die Bauabteilung in ihrer großen Mehrheit mit dem Plan einverstanden erklärt hatte. Bezüglich der Deckung der für das Planetarium und den Bau erforderlichen Mittel wurde vom Finanzreferenten folgendes unterbreitet: Die Ausgabe von 150 000 M. für das Planetarium ist vom Gemeinderat schon vor mehr als Jahresfrist bewilligt und aus Mitteln des Rechnungsjahres 1924/25 gedeckt worden. Die weiteren 200 000 M. für den Neubau sollen auf die nächsten drei Jahre mit einem Anteilbetrag von je 67 000 M. verteilt und aus laufenden Etatmitteln gedeckt werden. Nach lebhafter Debatte wurden die Mittel zum Bau in namentlicher Abstimmung mit 39 gegen 12 Stimmen bewilligt, jedoch das Planetarium bereits im nächsten Sommer zugänglich sein wird.

SCB Gmünd, 31. Dez. Die Erwerbslosen unserer Stadt, denen sich auch die Kurzarbeiter in erheblicher Zahl angeschlossen hatten, veranstalteten gestern eine Kundgebung gegen die Behandlung ihrer Angelegenheit im Landtag. Der kommunistische Landtagsabg. Becker hielt eine Ansprache an die Versammelten, dann marschierten diese vor das Rathaus und ließen durch eine Abordnung die schon früher gefasste Entschlieung betr. eine einmalige Beihilfe usw. überreichen.

SCB Aus Baden, 31. Dez. In der Nacht auf letzten Sonntag versuchte gegen 11 Uhr ein im Gefängnis in Engen befindlicher Gefangener, der Elektrotechniker Bang aus Karlsruhe, zu entfliehen. Da er auf dreimaligen Anruf nicht stand, wurden Schiffe seitens des Gefangenewärters abgegeben, die Bang verletzten und ihn an der Durchführung seiner Flucht verhinderten. Gegen 2 Uhr nachts brach ein anderer Gefangener, der anscheinend mit Bang sich verabredet hatte, durch ein selbst gemachtes Mauerloch ebenfalls aus. Es gelang, auch diesen am Sonntag früh in Immenningen wieder zu verhaften und ins Gefängnis Engen einzuliefern.

Aus aller Welt.

Hochwasser überall.

Die Hochwasserkatastrophe in Ostungary dehnt sich immer weiter aus. Zu den Rettungsarbeiten sind verschiedene Truppenteile, besonders Pioniere, eingesetzt worden. Ganze Dörfer sind durch das Hochwasser völlig zerstört. Der Ackerbauminister hat sich mit zahlreichen Beamten nach dem Ueberschwemmungsgebiet begeben und leitet dort die Rettungsarbeiten.

Das Hochwasser ist auch in den Salzbergwerken von Marosújvár eingedrungen. 39 Bergleute sind dabei ums Leben gekommen.

Aus ganz Frankreich werden heftige Stürme gemeldet. Das Hochwasser hat besonders im Küstengebiet schweren Schaden angerichtet.

Stürmische Reise des „Albert Vallin“.

Aus Newport wird gemeldet, daß der Dampfer „Albert Vallin“ dort mit einer 24stündigen Verspätung eintraf. Der Dampfer hat in den Weihnachtstagen einen orkanartigen Sturm durchhalten müssen, der zu einer bedeutenden Herabminderung der Fahrtgeschwindigkeit zwang. Bei seiner Ankunft in Newport war der Dampfer vollkommen vereist. Der Kapitän kam in den Sturmtagen 28 Stunden hindurch nicht von der Kommando-Brücke.

5 Personen bei einem Autounfall ertrunken.

Bei Bergen Op Zoom (Holland) stürzte ein Autoomnibus mit sieben Passagieren einen Abhang hinunter ins Wasser. Es gelang einem Passagier und dem Chauffeur, noch rechtzeitig aus dem Wagen zu springen. Die übrigen Personen sind ertrunken.

2 Arbeiter von einer Lawine getötet.

Aus Schwab wird ein neues Lawinenunglück gemeldet. Von fünf Arbeitern, die an der Zugspitze beschäftigt waren, gerieten zwei in eine Lawine und wurden getötet.

Piratenunwesen an der chinesischen Küste.

Der Dampfer „Lunchow“ der China Navigation Company ist auf der Fahrt von Schanghai nach Weihwei von 25 Piraten, die sich als harmlose Passagiere eingeschmuggelt hatten, überfallen worden. Die schwerbewaffneten Räuber besetzten das ganze Schiff, hielten die Mannschaften mit vorgehaltenen Waffen in Schach und sperrten die Offiziere in einer Schiffskabine ein. Der Kapitän des Dampfers, der Widerstand leisten wollte, erhielt einen Bauchschuß. Die „Lunchow“ wurde dann nach Biasbah, einem bekannten Zufluchtsort der Piraten bei Hongkong gebracht. Die Seeräuber löschten dort die wertvolle Ladung und beraubten die chinesischen Passagiere, während sie die europäischen zufliehen ließen. An Bord befanden sich 120 Chinesische und 15 europäische Fahrgäste, darunter 5 Frauen. Die „edelmütigen“ Räuber überreichten der Mannschaft, bevor sie das Schiff verließen, als Schmerzensgeld 300 Dollar. Den Räubern ist große Beute in die Hände gefallen, da das Schiff Silberbarren geladen hatte.

Vom Württ. Landtag.

Stuttgart, 31. Dez. Der Finanzausschuß des Landtags erledigte gestern zunächst den Entwurf eines Gesetzes über eine Bürgschaft des württembergischen Staates für das Deutsche Auslandsinstitut in Höhe von 200 000 M. Sodann entstand eine eingehende Debatte über den Entwurf eines Gesetzes betr. die Auszahlung der Lehrerbezüge. Darnach sollen die Lehrergehälter künftig durch die Staatshauptkasse in Stuttgart zur Auszahlung kommen. Finanzminister Dr. Dehlinger bezeichnete den Entwurf als eine der Maßnahmen zur Vereinfachung der staatlichen Verwaltung. Die Staatsrentämter würden durch die Neuorganisation etwa ein Drittel ihres Aufgabengebietes verlieren. Durch die Neuorganisation des gesamten staatlichen Rechnungswesens würden jedoch den Rentämtern wieder neue Aufgaben aufzukaufen. Der Entwurf wurde in allen vier Artikeln unter Ausdehnung auf die Gewerbe- und Handelschullehrer und die Lehrkräfte der Frauenarbeitschulen angenommen. Ein Antrag der Abgeordneten Scheef und Genossen (Dem.) vom 28. Juni 1924 enthielt das Verlangen einer Zusammenstellung der durch den Personalabbau in den einzelnen Zweigen der Staatsverwaltung herbeigeführten Entlassungen von planmäßigen und außerplanmäßigen Beamten und Angestellten, sowie mit den dadurch erfüllten oder zu erwartenden Ersparnissen. Er verlangte die Vorlage einer solchen Zusammenstellung in den Landtag. Anträge der kommunistischen Partei gingen dahin, daß die Entlassenen oder Abgebauten wieder eingestellt werden sollen. Diese Anträge wurden zurückgestellt bis die von der Regierung in Aussicht gestellte Zusammenstellung dem Landtag zugegangen sein wird. Der demokratische Antrag fand Zustimmung. Sodann wurde zu dem Antrag Ströbel (B.) Stellung genommen, bei der Reichsregierung unverzüglich dahin zu wirken, daß bei den Handelsvertragsverhandlungen mit Spanien die Interessen des Weinbaues den zu seiner Erhaltung unbedingt nötigen Zollschutz erhält. Ein Zentrumsredner sprach sich prinzipiell für die Annahme des Antrages aus, verlangte jedoch eine entschiedeneren Wahrung der Interessen der württembergischen Ausfuhrindustrie bei diesen Verhandlungen seitens der württ. Regierung in Berlin. Es entstand eine längere Debatte. Regierungsseitig wurde mitgeteilt, daß im Jahre 1913 507 000 Dg. fremder Weine nach Deutschland eingeführt worden, im Jahre 1925 seien bis jetzt schon 1 089 000 Dg. eingeführt worden. Davon stammen 660 000 aus Spanien. Die Abgg. Scheef, Dr. Elsas und Andre beantragten noch, das Staatsministerium möge bei der Reichsregierung unverzüglich dahin wirken, daß bei den Handelsvertragsverhandlungen mit Spanien die Interessen des Weinbaues wie der württ. verarbeitenden Industrie in angemessener Weise gewahrt werden. Der Antrag Dr. Ströbel ist mit den Stimmen der Bürgerpartei, des Zentrums und der Deutschen Volkspartei angenommen worden. Sozialdemokratie und Demokraten enthielten sich der Abstimmung, die Kommunisten stimmten dagegen. Der Antrag Scheef-Andre wurde hierauf einstimmig angenommen. Schließlich befaßte sich der Ausschuß noch mit einem Antrag Bergenthafer (B.), die Assistenten an den Hochschulen gemäß den Vorgängen in Preußen und Bayern einzukaufen. Ein Regierungsvertreter legte die Anstellungsverhältnisse der Assistenten an den Hochschulen und an den staatlichen Krankenhäusern dar. Darnach ist eine Aenderung der bestehenden Zustände nicht gerechtfertigt. Infolgedessen wurde eine Entschlieung angenommen, die vorliegenden Anträge durch die Erklärung der Regierung für erledigt zu erklären.

Calw.

Neujahrswunschheftungskarten

haben weiter gelöst:

Kuom, Frau Verta, Schmitt, Jollinspektor u. Frau Calw, den 31. Dezember 1925. Dekan Zeller. Stadtschultheiß Göhner.

Gesucht werden:

- | | |
|--|--|
| a) Männliche Personen: | c) Lehrlinge |
| 1 Pferdeknecht über 25 Jahr. | mit Kost und Wohnung: |
| 1 Schweizer, | 1 Bäckerlehrling, |
| 1 15-18jähr. Hausburche. | 3 Küchlerlehrlinge, |
| b) Weibliche Personen: | ohne Kost und Wohnung: |
| mehrere Mägde für Landwirtschaft, | 1 Gärtnerlehrling, |
| 1 Pieperin, | 1 Huf- und Wagenschmied-
lehrling, |
| 1 Trostlerin, | 2 Goldschmiedlehrlinge, |
| 1 Köchin für Saison 1926
nach Wildbad, | 2 Metallschleiferlehrlinge, |
| 1 Zimmermädchen f. Saison
1926 nach Wildbad, | 2 Kammererlehrlinge, |
| 1 ältere Stütze, | 2 Schneiderlehrlinge, |
| 4 18-22jähr. Mädchen für
Privat und Wirtschaft, | 1 Schuhmacherehrling, |
| 2 Laufmädchen. | 2 Moterlehrlinge,
ferner |
| | 1 Kaufmannslehrling, |
| | 1 Verwaltungslhrling, beide
mit dem Nachweis der
mittl. Reife (Einjähr.) |

Arbeitsamt Calw

Lei. 174 (Deffentl. Arbeitsnachweis) Bahnhofstr. 626.
— Beratungsstelle —

Fernsprecher 206.

Auto-Zentrale Calw

Kirchherr & Wurster

Vertretung von Automobilen
und Motorrädern □ Reparaturwerkstätte
An- und Verkauf von gebrauchten Wagen.

Fernsprecher 206.

Baumwollflanell in weiß und farbig
Schirting gute Qualitäten
empfehlen
Geschw. Stanger, Obere Marktstr. 23.

Bestes Mittel geg. Husten

Heiserkeit,
Verschleimung, Katarrh.
7000 Zeugnisse aus allen
Kreisen beweisen die
einzigartige Wirkung. Von
Millionen Menschen in täglichem
Gebrauch, schätzen vorzüglich
vor jeder Erkältung, deshalb
vorzügliche Hustenmittel stets
bei sich führen.
Beutel 40 Pfg., Dose 90 Pfg.
Achten Sie auf die Schutzmarke.
Zu haben in Apotheken, Drogerien und wo
Plakate sichtbar.



Amtsgericht Calw.

Ueber das Vermögen des Gustav Kohler, Maschinenfabrik und Mühlenbauanstalt in Calw wurde am 31. Dezember 1925, vormittags 9 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Konkursverwalter: Sie Bezirksnotar Benz in Leinach
Frift zur Anmeldung von Konkursforderungen bei Gericht:
21. Januar 1926. Termin zur Beschlußfassung über die
Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen
Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses
und eintretendenfalls über die in §§ 132 ff. der R.O. be-
zeichneten Gegenstände, sowie zur Prüfung der angemeldeten
Forderungen ist bestimmt auf 29. Januar 1926, vormittags
11 Uhr. Offener Arrest ist erlassen. Anzeigepflicht an den
Konkursverwalter bis 21. Januar 1926.
Den 31. Dezember 1925.

Amtsgericht Calw. Bekanntmachung.

Für das Geschäftsjahr 1926 wird als ordentlicher
Sitzungstag für Strafsachen einschließlich Jugendgerichts-
sachen der Mittwoch, für bürgerliche Rechtsstreitigkeiten
der Freitag bestimmt.

Jeden Samstag, in dringlichen Fällen auch an jedem
anderen Werktag, können Schlichtungsanträge und Anträge
auf Eröffnung des Gütervertragens bezw. Klagen in bürger-
lichen Rechtsstreitigkeiten, sowie Anträge und Gesuche jeder
Art in Rechtsangelegenheiten, die zum Geschäftskreis des
Amtsgerichts gehören, angebracht werden.

Der Samstag ist insbesondere Sprech- und Schlich-
tungstag i. S. der Verf. des Just.-Ministeriums v. 31. Juli
1919, an dem beide Richter des Amtsgerichts in Rechts-
angelegenheiten aller Art Rat und Auskunft erteilen.
Den 30. Dezember 1925.

Amtsgerichtsrat Hölzer.

Liebenzell, den 31. Dezember 1925.

Todes-Anzeige.



Tiefbetrübt machen wir allen Verwandten,
Freunden und Bekannten die traurige Mit-
teilung, daß mein lieber Mann, unser treu-
sorgender Vater und Großvater

August Seyfried

Mehrgemeister
nach kurzer schwerer Krankheit im Alter von
58 Jahren heute abend 1/9 Uhr sanft ent-
schlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten
die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Frau Aug. Seyfried Ww. u. Kinder
Emil, Julie, Verta, Elsa, Eduard
und Hilbe.

Die Beerdigung findet am Sonntag Nach-
mittag um 3 Uhr statt.

Wohlmuth-Institut Hirsau

Frau A. C. Hipp

Behandlung und Beratung bei Nervenleiden, Gicht,
Rheuma, Sclias, Frauenleiden, Stuhlverstopfung,
Veitstänzen etc.

— Beseitigung von Schönheitsfehlern aller Art. —
Viele beglaubigte Dankschreiben liegen zur Einsicht auf.
Sprechzeit: ab 10. Januar wieder regelmäßig, Sonntags
von 12-6 Uhr in Hirsau; in Pforzheim Jähringer
Allee 35, täglich von 9-1 Uhr und von 3-7 Uhr.

W. Forstamt Calmbach.

Schlichtungs- und Brennholzverkauf.

Am Samstag, den 9. Jan-
uar 1926, vormitt. 9 Uhr
in Calmbach „Sonne“ aus
Staatswald Eiberg Abt. 8,
14, 18, 20, 26, 44, 46,
50, 51 und Schridh.: U. Ei-
berg; Meistern Abt. 6, 7, 8,
11, 12; Heimenhardt Abt.
1, 13; Rößling Abt. 1,
7, 8, 12, 21, 22. Am.: Pa-
pierreoller 10 l., 39 ll., 63 ll.
Rl.; Eichen: 1 Schr., 3 Anbr.;
Rotbu.: 1 Schr., 41 Klogh.,
2 Anbr.; Birken: 2 Klogh.,
Anbr.; Nadelh.: 17 Prgl.,
846 Anbruch. Losverzeich-
nis durch die Forstdirektion
O. J. H. in Stuttgart.

Verlaufen

hat sich ein schwarzer
Schäferhund.

Auskunft über dessen Ver-
bleib erteilt

Friedrich Kirchherr

Oberreichendach.

Zimmer

zu vermieten
an alleinstehende Person. Von
mem. sagt die Gesch.-St. ds. Bl.



1 Wohn-
haus
mit Laden
u. zwei Gärten
verkauft.

Wer, sagt die Geschäfts-
stelle ds. Bl.

Ski

reichhaltiges Lager,
billige Preise.
Schlach,
Salzgasse 62,
auf Wunsch Teilung!

Brief- umschläge Preislisten

erhalten Sie rasch in der
A. Oelschläger'schen
Buchdruckerei Calw.

HEINRICH

FRANCK

1926

**Wollen Sie auch
im neuen Jahre
mit Ihrem Kaffee
zufrieden sein,
dann müssen
Sie ihn mit
Aechtfranck
zubereiten oder
Kornfranck
dazu verwenden**

SÖHNE

Calw, den 2. Januar 1926.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die
traurige Nachricht, daß mein lieber Sohn,
Bruder und Onkel

Paul Götting

nach schwerem Leiden, welches er sich in drei-
jähriger französischer Gefangenschaft zugezogen
hat, sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Götting;
Familie Bullinger;
Familie Herthorn, Stuttgart;
Familie Henn n., Frank u. t.

Beerdigung: Sonntag 1/3 Uhr vom Kranken-
haus.

Calw, den 1. Januar 1926.

Dankagung.

Statt Karten.



Für die vielen Beweise herzlicher und
aufrichtiger Teilnahme an dem Hinscheiden
meines lieben Mannes sage ich auf diesem
Wege meinen innigsten Dank.

S. Röhm mit Kindern.

Fußballspiel: Nagold I. - Calw I.

Lichtspieltheater Bad. Hof

Morgen Sonntag Mittag 3 1/2 Uhr und abends 8 Uhr

In Vorbereitung: Der neue Bismarckfilm I. und II. Teil

Der Film der Deutschen

unter dem Protektorat des Reichspräsidenten v. Hindenburg gelangt Ende Januar zur Aufführung

Wiederholte Aufführung

Der Glöckner v. Notre Dame

Nach dem weltbekannten Roman von Victor Hugo in 8 Kapiteln

Als Einlage: Baby Peggys Märchentraum

2 Akte

Hänjel und Gretel

2 Akte

Veteranen- und Militärverein Calw.

Am Dienstag, den 5. Jan. 1926 hält der Veteranen- u. Militärverein Calw seine

Weihnachtsfeier

im groß. Saale des Bad. Hofes verbunden mit

Musik- u. Gesangsvorträgen, theatralischen Aufführungen sowie Gabenverlosung ab u. ladet die verehrlichen Mitglieder mit ihren Familienangehörigen hierzu ergebenst ein.

Beginn punkt 7³⁰ Uhr abends.

Der Vorstand: Reichmann.

Vorzügl. preisw. alter

Rotwein offen
Burgunder
Bordeaux
Beltliner
etc. in Flasch. empfiehlt
R. Otto Binçon
b. Vereinshaus.

Schultafeln
Griffel
Federkasten
Schwammkästchen
Evang. Buchhandlung
CARL SPAMBALG,
Hermannstraße.

Eisenbahner-Hemden Unterhosen

empfehl
Karl Binder,
Zwinger 295.

Feinster Zwieback
Zwiebackmehlmehl
in bekannter Güte
Eugen Hand
Conditorei.

Obacht Hanstrauen!
Alle Möbel werden wie neu durch Wöbelpung
„Wunderschön“
C. Otto Binçon;
Fr. Lamparter;
G. Pfeiffer.

UHREN

repariert rasch,
gründl. u. billig;
Fr. Schwämmle
Bad Teinach.

Neue Nähmaschine im Auftrage für M. 130.— zu verkaufen. Herold, Pforzheim, Westl. 67. Nähmaschinen-Handlung.

Erfahrener Stricker (in) gesucht

zum Anlernen. Angebote mit Angabe der Vergütung und des Unterichts unter L. W. 34 postlagernd Pforzheim erbeten.

9 Pf. lu. Eiderjethäse ca. 20 Proj. M. 6,75 franko
Dampfkäsefabrik
Reudsburg.

Wegen **Inventur-** Arbeiten bleibt das Geschäft

Montag u. Dienstag, den 4. u. 5. Jan.

geschlossen.

Friedrich Daur

Manufakturwaren

Deutschland-Fahrräder
beste Qualitätsmarke direkt ab Fabrik
Nähmaschinen, Uhren, Waffen
Fahrrad-Fabrik
August Stukenbrok, Einbeck 16
Größtes Fahrradhaus Deutschlands
Sportartikel aller Art, Preisliste kostenfrei



Wir beziehen unsere Garderobe aus dem

Mass-Geschäft

Gosflob Mayer

Baumstr. 2 Pforzheim

Reichhaltiges Lager erstklassiger Herrenstoffe
Vornehme Massarbeit unter pers. Leitung
Postkarte genügt.

Montag, den 4. Januar, vorm. 8 Uhr steht in Calw im „Löwen“ in großer Transport

starker, junger Milchkuhe



trächtiger Kalbinnen sowie schönes Jungvieh

zum Verkauf, wozu Liebhaber freundlich einladen

Rubin und Max Löwengart.

Alzenberg.

Radfahrerverein

hält am Sonntag, den 3. Januar im Gasthaus z. Rößle

Weihnachtsfeier

ab, verbunden mit theatralischen und musikalischen Aufführungen sowie Gabenverlosung.

Beginn der theatralischen Aufführungen punkt 8 Uhr. Freunde und Gönner der Sache sind herzlich eingeladen.

Der Ausschuss.

Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

Neubulach.

Alle im Jahre 1885 und 1886 geborenen Altersgenossen

sind zu einem fröhlichen Beisammensein

auf Sonntag, den 3. Januar in das Gasthaus zum „Adler“

recht herzlich eingeladen.

Mehrere Altersgenossen.

Warenhaus Geschw. Kleemann

jetzt obere Biergasse Billigste Bezugsquelle

für Herren-, Burschen- und Knabenanzüge, für Herren-, Burschen- u. Knabenhosen, Gummimäntel, Überzieher, Bozner Mäntel u. Pelserinen Windjacken, Berufskleidung.

Harmoniums in allen Preislagen finden Sie im Musikhaus Richard Curth, Pforzheim Nr. 12, Leopoldstr. 17, Roßbrücke Eingang Arkaden. Kataloge umsonst. Ratenzahlung gestattet. **Besonderheit** Spielapparat „Liebmannista“, mit dem man sofort, ohne Notenkenntnisse, 4stimmig spielen kann.

Biehverkauf.

Von kommenden Montag früh, den 4. ds. Mts., steht in meiner Stallung in Wildberg ein großer Transport



erstkl. Kalbinnen
Milchkühe,
frischmelkende
Kühe,
sowie schönes Jungvieh

zum Verkauf, wozu Liebhaber einladet
Hermann Hopfer.

Cravatten
Cavalierhüchel
Seidenen und
Woll-Schaals
Cravatten
Nadeln und Klemmen

Reichert

Reichhaltigstes Lager am Plage.

Bettstellen

für Erwachsene und Kinder

empfehl
Carl Herzog, Eisenhandlung, Lederstraße.